

BDKV Postfach 20 23 64 · 20216 HamburgBundesministerium für Finanzen
z. Hd. Herrn Bundesminister Lindner

Hamburg, 9. Juni 2022

Sonderfonds für Kulturveranstaltungen

Sehr geehrter Herr Bundesminister Lindner,

ich wende mich an Sie als geschäftsführender Präsident des Bundesverbands der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft (BDKV). Unser Verband vertritt die wirtschaftlichen Interessen nahezu aller deutschen Kulturveranstalter. Mitglied des Verbandes sind über 450 Konzert-, Tournee-, Festival- und Musicalveranstalter, Tournée-theater sowie Betreiber von Kulturveranstaltungsstätten.

Mit großer Bestürzung nimmt unser Wirtschaftszweig zur Kenntnis, dass Ihr Haus eine Verlängerung des Sonderfonds für Kulturveranstaltungen über dieses Jahr hinausgehend ablehnt. Da die private Veranstaltungswirtschaft pandemisch bedingte Veranstaltungsausfälle ausnahmslos nicht mehr versichert, bedeutet dies, dass es zukünftig für die häufig mehrere Millionen umfassenden Tourneerisiken keinerlei Sicherheitsnetz für den Fall entsprechender Veranstaltungsausfälle oder auch nur Kapazitätsbeschränkungen gibt. Kein ordentlicher Kaufmann wird sich auf ein derartiges Blindflugrisiko einlassen, denn kein Unternehmen wird imstande sein, derartig unvorhersehbare Risiken aus eigenen Mitteln abzusichern. Dies umso weniger, da Veranstaltungen regelmäßig mit langen Vorlaufzeiten geplant werden, sodass sich pandemische Risiken nicht im Voraus abschätzen lassen. Die Veranstaltungsunternehmen befinden sich daher bereits jetzt schon in einer verzweifelt Situation, da jede über das aktuelle Jahr hinausgehende Planung nur in der riskanten Hoffnung erfolgen kann, dass es sich auf öffentliche Veranstaltungen ausdehnende Eindämmungsmaßnahmen zukünftig nicht mehr geben wird. Viele Veranstalter sehen daher von der Planung neuer Termine zunächst ab.

Bundesverband der Konzert- und Veranstaltungswirtschaft (BDKV) e. V.
Commerzbank AG · IBAN DE78 2008 0000 0425 1350 00 · BIC DRESDEFF200
Steuer-Nr. 17/449/01 304 Finanzamt Hamburg-Nord · USt-ID-Nr. DE 193 315 914

Präsidenten:
Pascal Funke · Prof. Jens Michow
Geschäftsführer: Prof. Jens Michow

Die Kulturveranstaltungsbranche erwirtschaftete bis zum Jahr 2019 jährlich Umsätze in Höhe von 6 Milliarden Euro. Sie ist der Motor der gesamten Musikwirtschaft und damit der ausübenden Künstler, der Urheber von Musik- und Textwerken, der Musikverleger und diverser nachgeschalteter Wirtschaftsbereiche. Finden keine Veranstaltungen statt, wirken sich dadurch entstehende Umsatzausfälle 1:1 auch auf die wirtschaftliche Situation aller vom Stattfinden von Kulturveranstaltungen abhängigen Wirtschaftszweige aus.

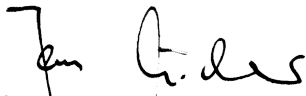
Die Branche geht davon aus, dass sie das Vorkrisenniveau des Jahres 2019 frühestens in der zweiten Hälfte 2024 (!) erreichen wird. Damit ist die Situation dieses Wirtschaftszweigs eben nicht mit den zahlreichen anderen Wirtschaftszweigen vergleichbar, die längst wieder ihre vorpandemischen Umsätze erreicht haben. Sie wissen, sehr geehrter Herr Bundesminister, dass daher die Veranstaltungswirtschaft als Branche, die wirtschaftlich am härtesten von den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Krise betroffen war und dies noch immer ist, seit Monaten darauf drängt, mit Ihnen ein Sonderprogramm zu verhandeln, welches nach bevorstehendem Auslaufen der Überbrückungshilfe der besonderen wirtschaftlichen Situation der Branche Rechnung trägt. Das Forum Veranstaltungswirtschaft, die Allianz der maßgeblichen Verbände unseres Wirtschaftszweigs, wird dazu kurzfristig nochmals mit einem separaten Schreiben auf Sie zukommen.

Mit diesem Schreiben bitte ich Sie allerdings zunächst sehr eindringlich darum, Ihre ablehnende Haltung gegenüber einer Verlängerung des Sonderfonds über das Jahr 2022 hinaus nochmals zu überdenken. Es ginge dabei zunächst nur darum, dass die bis Ende dieses Jahres noch unverbrauchten Mittel auf das kommende Jahr übertragen werden dürfen. Sollte es ohne einen entsprechenden Rettungsschirm im Jahr 2023 erneut Veranstaltungsverbote oder auch nur Kapazitätsbeschränkungen für Veranstaltungen geben, wird sich die Kulturveranstaltungswirtschaft – und das steht für jeden Branchenexperten außer Zweifel – nach der bereits aktuell nach wie vor sehr angeschlagenen wirtschaftlichen Situation davon nicht mehr erholen. Wichtig ist mir in diesem Zusammenhang die Feststellung, dass die Veranstaltungswirtschaft selbstverständlich bereit ist, auch ihren Anteil an der gewünschten Absicherung in dem Umfang zu tragen, den sie ansonsten für eine private Ausfallversicherung zu zahlen hätte.

Wir bitten hiermit um ein möglichst zeitnahes Gespräch mit Ihrem Hause, um die Problematik nochmals ausführlicher darstellen zu können und – vielleicht auch unter Einbindung von Vertretern der privaten Versicherungswirtschaft – mit Ihnen zusammen einen Lösungsweg zu finden.

Für eine möglichst zeitnahe Beantwortung dieses Schreibens wäre ich angesichts des dargestellten Zeitdrucks sehr dankbar.

Hochachtungsvoll,



Prof. Jens Michow
Geschäftsführender Präsident

In cc

Frau Staatsministerin Claudia Roth
Herrn Staatssekretär Werner Gatzler (BMF)